

...ja sie erwähnt diese teilweise lange bevor die Naturwissenschaft diese erkennt bzw. erkannte!! Dazu einige Beispiele.

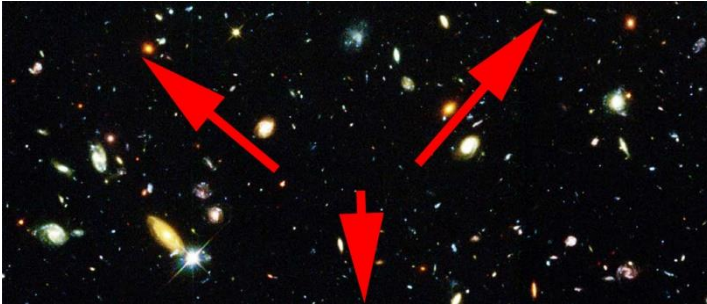
Polarlicht

Beschreibung / Erklärung des Polarlichts:

durch die Bibel	durch die Wissenschaft
<p>Das Durchdringen einer Verdichtung abgetrennter Teilchen lässt ein wolkenähnliches Gebilde strahlend sichtbar werden. Die abgetrennten Teilchen werden zu einer dünnen Schicht ausgebreitet, um dann gekräftigt einem Schaustück gleich in die höheren Schichten der Lufthimmel ausgegossen zu werden (Hiob 37: 14 – 28).</p>  	 <p>Die Elektronen und Protonen des solaren Windes dringen durch die obersten Schichten der Atmosphäre bis zur Ionosphäre vor, wobei durch komplizierte magnetische Vorgänge dieser solare Wind zu einer dünnen Schicht energiereichen Plasmas zusammengepresst wird. Das Ergießen der Elektronen und Protonen des Sonnenwindes bewirkt durch Stossionisation das Schauspiel des Polarlichts.</p> <p>Clip: Polarlight Island Oct 2018</p>

Expansion des Weltalls

Eine der faszinierendsten Erkenntnisse der Astronomie des 20. Jahrhunderts ist, dass das Weltall sich ausdehnt. Dabei gilt: Die Galaxien entfernen sich voneinander mit einer Geschwindigkeit, die proportional zu ihrem Abstand zunimmt. D.h. Je weiter eine Galaxie von uns entfernt ist, desto schneller entfernt sie sich von uns.



In der Bibel wurde dies schon vor Jahrtausenden erwähnt. So bei Jesaja (42.5): „So spricht Gott der Herr, der die Himmel erschuf und ausspannte...“ oder (51.13) „...der Herr, der den Himmel gespannt (ausgedehnt) hat...oder Psalmen (104: 1 – 4) „Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Herr du bist sehr gross. Mit Pracht und Majestät bist du bekleidet; du der sich in Licht hüllt wie ein Gewand, der den Himmel ausspannt wie eine Zeltbahn...“

Fazit: Bibel und Naturwissenschaft bestätigen sich ohne jeglichen Widerspruch. Dass ein mehr als zweitausendjähriges Dokument – wie es die Bibel ist – solche exakten Aussagen über die Gesamtschöpfung macht, lässt nur einen Schluss zu: Der Schöpfer allein kann die Beschaffenheit seiner Schöpfung offenbaren. Er inspirierte die Verfasser der Bibeltex te dies in seinem Sinne zu tun. Natürlich taten sie das mit ihren Worten, die sie kannten. Begriffe, wie Quasare, Relativitätstheorie etc. kommen deshalb nicht vor.....

Bewegen sich Sterne ?

Die griechischen Philosophen Pythagoras (550 v.Chr.) und Ptolomäus (140 n. Chr.) ja sogar noch Kopernikus (16. Jahrhundert) waren der Ansicht, dass jenseits der Planetenbahnen die Sterne fix befestigt waren (daher spricht man wohl heute noch von Fixsternen).

Hiob hingegen spricht von sich dynamisch verändernden Sterngruppen. „Kannst du



die zierlichen Glieder des Siebengestirns (=Plejaden) in einer bestimmten Ordnung zusammenhalten?“ (Hiob 38:31 - 35) oder „...lösest du den Orion in eine lang ausgestreckte Gestalt auf“ (Hiob 38: 31b) Hiob erwähnt also Tatsachen , die von der Wissenschaft erst viel später bestätigt wurden.

Interstellare Materie/ dunkle Materie

Noch bis vor wenigen Jahrzehnten war man in der Wissenschaft der Ansicht, der Raum zwischen den Himmelskörpern sei leer. Erst in letzter Zeit vermochte die Astronomie nachzuweisen, dass auch jene unvorstellbaren Weiten mit sehr dünner, z.T. gasförmiger, z.T. staubartiger Substanz ausgefüllt sind.

Erst vor kurzem entdeckten Forscher heiße Gaswolken * (siehe unten) zwischen der Ursprungsgalaxie eines Radioblitzes und der Milchstraße. Die Dichte dieser Wolken passt zur bislang so vermissten Materie. Nach dem gängigen Modell besteht das Universum nur zu fünf Prozent aus gewöhnlicher sichtbarer Materie. Der Rest, die Dunkle Energie und Dunkle Materie, ist für Kosmologen ein ziemliches Rätsel. Wo war diese Materie, die eben weil man sie nicht sehen kann, Dunkelmaterie genannt wird. Sie wussten, dass die 5% sichtbare Materie das Universum nicht so zusammenhalten können, wie dies der Fall ist..

Mit obiger Entdeckung wurde also etwas, was in der Bibel schon lange nachzulesen ist, bestätigt → Zwischen den Sternen fließt eine Flüssigkeit (aus der Gott u.a. die Erde geschaffen hat). Damit sind auch die Gaswolken gemeint, die z.B. im Orionnebel so herrlich leuchten.

So heisst es bei Ps 104: 2 – 3 „(Jahwä war es) ausdehnend die (Sternen) Himmel wie einen Zeltteppich zusammenfügend in Fließenden (majim) seine bestimmend Verdichtungen zu seinem ihm gehörenden Fortbewegten.“



oder bei 2 Petr 3:5 „Sie wissen nicht, das von der Urzeit her Himmel waren und eine Erde, die aus Fließendem und durch Fließendes verdichtet zusammen gefügt wurden dem Worte Gottes zufolge.“

→ **also der Sternenhimmel mit all den Himmelskörpern und der in den Zwischenräumen fließenden Substanz* bildet eine von Gott gelenkte Ganzheit**

***Und genau diese in der Bibel an mehreren Stellen erwähnte Substanz (sei sie nun gasförmig oder verdichtet (Dunkelmaterie)) beginnen die Wissenschaftler nun allmählich zu entdecken. Gott hat diese Facts den Propheten schon mitgeteilt (in deren Träumen oder wie auch immer). In einfachen Worten – aber ein eindeutig. Man muss dazu aber auf die ursprünglichen Ueberlieferungen zurückgreifen – so wie dies Karel Claeys in seinem Buch „Die Bibel bestätigt das Weltbild der Naturwissenschaft“ tut.**

Neh 9. 6 „Du hast. Der da ist. Jahwäh, Du allein.

**Du hast die Sternenhimmel zubereitet,
die Himmel der Sternenhimmel
und all ihr Sternenheer.“**

Ps 148 2b – 6 „Lobet Gott in den Sternenhimmel,
lobet Jahwäh, Sonne und Mond.
lobet Ihn, alle ihr leuchtenden Sterne,
lobet Ihn, ihr Himmel der Sternenhimmel
und ihr Fließenden, die ihr oberhalb der Lufthimmel seid.
Sie werden die Wesensbezeichnung Jahwäh loben,
Er ordnete an und sie liessen sich erschaffen
und Er liess sie zu einer festen Ordnung kommen
ununterbrochen, solange die Weltzeit dauert.
Er gab ihnen ein festgelegtes Naturgesetz
und sie werden dieses nicht überschreiten.“

Der Ausdruck „die Himmel“ umfasst als Sammelausdruck die immense Zahl einzelner Himmelskörper, zusammengefasst in einem Sternensystem. Der Ausdruck „Die Himmel der Himmel“ potenziert diese Vielzahl einzelner Sterne zu einer ebenso grossen. Vielzahl solcher Sternensysteme.==> Für uns kaum mehr fassbar...!!!



Die Anzahl der Sterne im Universum ist nicht direkt zählbar. So gibt es heute lediglich Abschätzungen, also Hochrechnungen eines kleinen Himmelbereiches auf das ganze Weltall, um die gesamte Sternenanzahl zu errechnen. Auf diese Weise kommt man derzeit auf die riesige Menge von etwa 10^{25} Sternen. Das ist eine Eins mit 25 Nullen!

Heutige sehr schnelle Computer führen rund zehn Milliarden Rechenoperationen in einer Sekunde aus. Würde man einen solchen Rechner nur zum Zählen der Sterne einsetzen, so könnte er in der ersten Sekunde 10 Milliarden Sterne zählen, in der zweiten Sekunde wäre er bei 20 Milliarden und so weiter. Wie lange müsste dieser Rechner wohl arbeiten, bis er die geschätzte Anzahl der Sterne lediglich durchgezählt hätte? Nun, er wäre mit diesem Zählvorgang über 30 Millionen Jahre beschäftigt! Das vermittelt uns erst einmal einen Eindruck davon, wie riesig die Anzahl der Sterne ist, die Gott schuf. So lange wird kein Rechner existieren und diese Zeit steht auch keinem Menschen zur Verfügung. Womit sich das folgende Bibelwort bewahrheitet: *"Wie man das Heer des Himmels nicht zählen und den Sand am Meer nicht messen kann."*



Erstmals konnten Forscher Radioblitze messen. Die Strahlung stammt aus einer fernen Galaxie - und führt zur Entdeckung bisher unbekannter Gaswolken in der Leere des Weltraums. Nach denen wurde lange gesucht.

Das große kosmische Versteckspiel hat ein Ende. Astronomen haben lange gesuchte Materie im Weltall aufgespürt. Diese bislang unentdeckten Gaswolken machen

immerhin die Hälfte der gesamten Atome und Moleküle des Universums aus. Wenn es stimmt, was Forscher nun in der Fachzeitschrift Nature schreiben, befindet sich die vermisste Masse in der kaum sichtbaren großen Leere zwischen den Galaxien.

Nach dem gängigen Modell besteht das Universum nur zu fünf Prozent aus gewöhnlicher Materie. Der Rest, die Dunkle Energie und Dunkle Materie, ist für Kosmologen ein ziemliches Rätsel. Aber auch die gewöhnliche Materie wirft Fragen auf: Zählen sie die Massen aller Himmelskörper zusammen, kommen Forscher nur auf die Hälfte der theoretisch berechneten Materie. Wo ist die andere Hälfte?

Die Astronomen waren vorbereitet

Am 18. April 2015 registrierte das Parkes-Radioteleskop in Australien einen nur eine Millisekunde langen Ausbruch von Radiostrahlung im All. Es war zwar das siebzehnte Mal, dass ein solcher Radioblitz gemessen wurde. Aber niemand wusste bisher, woher sie kommen und wie sie entstehen. Weil die Blitze so schnell wieder weg sind, wurden sie oft erst Monate oder Jahre später in aufgezeichneten Daten entdeckt. Dieses Mal waren die Astronomen vorbereitet. Als das Signal in Australien einging, haben sie Kollegen auf der ganzen Welt benachrichtigt.

Auf mehreren Erdteilen beobachteten die Himmelforscher sechs Tage lang ein Nachglimmen des Blitzes. So konnten sie zum einen herausfinden, wo es herkommt: aus einer fernen Galaxie, etwa sechs Milliarden Lichtjahre entfernt. Dort könnte der Radioblitz entstanden sein, als zwei Neutronensterne zusammenstießen. Zum anderen stellten die Astronomen fest, dass die Strahlung unterwegs gebrochen wurde. **So entdeckten die Forscher heiße Gaswolken zwischen der Ursprungsgalaxie des Radioblitzes und der Milchstraße. Die Dichte dieser Wolken passt zur bislang vermisster Materie.**

Ist Weltall nun leer oder nicht ?



Das älteste Buch der Bibel stammt aus einer Zeit, als die Menschen der festen Überzeugung waren, die Erde schwimmt als Scheibe auf einem unendlichen Ozean. Und gerade hier, in diesem Buch der Bibel wird ein vollkommen anderes Weltbild beschrieben, nämlich unseres: *"Er (Gott) spannt den Norden aus über der Leere und hängt die Erde über dem Nichts auf."* Mit heutigen Fachbegriffen heißt das nichts anderes als: *"Die Erde zusammen mit dem Himmel schwebt frei in einem leeren Raum."* Woher wusste das ein einfacher Mann vor über 3000 Jahren?

Uns hingegen ist heute bekannt, dass die Erde in einem riesigen Universum frei schwebt. Aber wieso steht hier geschrieben der Weltraum sei leer? Aktuelle wissenschaftliche Hochrechnungen gehen von über 100 Milliarden Galaxien aus, wobei jede einzelne davon wiederum 100 bis 300 Milliarden Einzelsterne zählt. Allein unserer Heimatgalaxie besteht aus 2.800 Billionen Billionen Billionen Tonnen Materie ($2,8 \times 10^{39}$). Belegen diese Fakten nicht deutlich die Unglaublichkeit der Bibel, wenn sie von einem leeren Weltraum spricht? Auch hier ist wieder das Gegenteil der Fall. Denn es muss bedacht werden, auf welchem weitem Raum die Sterne und Galaxien verteilt sind: Bei absolut gleichmäßiger Massenverteilung aller 200 Milliarden Sterne innerhalb unserer Galaxie, befinden sich in 1cm^3 Weltraum lediglich 4 Wasserstoffatome! Zum Vergleich: In 1cm^3 unserer Umgebungsluft befinden sich 27 Millionen Billionen ($2,7 \times 10^{19}$) Teilchen. Selbst ein im Labor erzeugtes Ultrahochvakuum enthält noch 10.000 Moleküle pro cm^3 . Hieran wird sehr gut deutlich

wie unvorstellbar leer der Weltraum ist und dass auch diese biblische Aussage der Wahrheit entspricht.

Der dritte Himmel

Die Bibel unterscheidet 3 Himmel:

- Lufthimmel → Erdatmosphäre?
- Sternenhimmel → Planeten, Sterne, Kometen, Galaxien....schwarze Löcher....
- und eben den dritte Himmel.

So spricht Paulus (2.Kor 12.2 – 4) „ Ich kenne einen Menschen in Christo....der entrückt wurde bis in den dritten Himmel“

Die Beschaffenheit des dritten Himmels können wir uns nicht gleich wie diejenige unseres von Raum und Zeit abhängigen Kosmos vorstellen. Paulus schreibt über seine Entrückung (3. Kor 12: 2 -4) unbeschreibbare unausdrückbare Ausserungen hörte, die auszusprechen dem Menschen nicht erlaubt und nicht möglich sind.